

Von: <https://www.xing.com/net/pri477f90x/gartenkultur/>  
Erstellt von: [https://www.xing.com/profile/Manuela\\_Hensel](https://www.xing.com/profile/Manuela_Hensel)  
Datum: 16. Oktober 2012  
Betreff: Alpine Gärten – zeitlose Schönheiten (Oktober 2012)

---

Liebe Leserin, lieber Leser,

S'ist Herbst(markt)Zauber aller Ort

Rot, Gold, Orange, Violett - das sind die Farben des Herbstes und wir genießen förmlich dieses große, letzte Farbenfeuerwerk der Natur, sinnlich, üppig und doch nicht ohne Melancholie.

Und wir fühlen es hautnah, die Tage werden nun wieder sichtbar kürzer, die Himmel ändern sich ständig und man spürt in keinem anderen Monat so sehr, dass der Sommer nun sein wärmendes Zepter abgibt an eine ruhigere Zeit.

Seele, Bauch und Herz kramen nun nach Winterschutz für Mensch, Tier und Natur.

Das erdige Braun wechselt im Blaugrün der ersten frischen Saaten. Drachen sieht man hier und dort und wenn die Nebel steigen, dann wünscht man dem anderen eine gute Fahrt, denn Bremswege werden nun wieder länger...

-----  
Einfach nur hören und genießen oder dabei lesen:  
<http://www.youtube.com/watch?v=MhkFH3mBrnl>

-----  
In den Geschäften spüren, riechen wir mehr denn je ganz frisch den Fleiß – die „Jahressaat“ - der Landwirte und Bauern und vielerorts erwartet uns nun deren Gastlichkeit auf Festen, Märkten, Hofgeschäften und in Heckerstuben.

Die Dahlien nicken uns leise zu und beschenken uns zum Ende des Gartenjahres mit großen, immer wieder bestaunten Blüten und Farben und jedes Jahr ist man froh, sie in den Garten eingeladen zu haben.

Und beim leisen Gang durch so manchen Landschaftsraum überraschen uns kleine, glückliche Momente: Das leuchtende Rot und Orange einer unverbesserlichen Kapuzinerkresse in leichtem Raureifmantel... von stolzen, königlichen Herbstastern umgarnt oder die Erinnerung an eine wundervolle Rose, die uns im Sommer reich beschenkt nun einen letzten Blütengruß vollbringt, um dann endgültig zu reifen und zu vergehen.

Wildfrüchte und Beeren sprenkeln unsere Wege und wenn es viele sind - wie in diesem Jahr - dann wird der eine oder andere wohl etwas mehr und reichlicher sich auf den kommenden Winter vorbereiten.

Doch vorerst wird genossen, gerochen, gesammelt, verarbeitet... um dieses wundervolle Gefühl des Reichtums noch eine ganze Weile und für alle Sinne zu erhalten.

-----

Aus den Träumen des Sommers wird im Herbst Marmelade gemacht. Englische Gartenweisheit

---

Blätter tanzen vom Himmel – manchmal freudig, sonnig und froh, manchmal schwer und nachdenklich... natürliche Geschenke liegen auf den Wegen...

Eine letzte verirrte Biene, eine himmelblaue Glockenblume, die nochmals gesehen werden will, ein erster Wunsch abends nach etwas Warmen... vielleicht mal einem heilenden Schafgarbentee (Bauchwehkraut) an ungemütlichen Tagen, heimelige Klänge aus Gaststuben bei Federweißem und Zwiebelkuchen dringen von der Ferne zu uns her.

Wir rutschen wieder zusammen und zelebrieren, verinnerlichen gemeinsam diese Momente voller goldener Harmonie. Für einige wird es nun Zeit für eine letzte Suche nach erfüllter Liebe und Kerzen, Kerzen mit ihrem ersten gemütlichen Schein erwärmen nun wieder unser Herz und unsere Seele.

---

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen farbenfrohen Herbst, der es einfach nur „bunt“ treibt, mal laut und mal leise und uns allen einen (seinen) möglichst langen goldenen Atem...

Manuela Hensel

---

Der Herbst ist die Jahreszeit,  
in der die Natur die Seite umblättert.

Pavel Kosorin

---

## INHALT

1. Altes Wissen im Monat der goldenen Weinlese
  2. Alpine Gärten - zeitlose Schönheiten
  3. Gartenliebliche aus Wald und Flur - der Hauswurz (Sempervivum)
  4. Die Wiederentdeckung der (Wild)kräuterküche – der Fenchel
  5. Grüne Auszeiten - Das Buch des Monats – „Wildblumen“
  6. Berufungen - Natur Ranger - Naturschutz als Lebensphilosophie
  7. Alles im grünen Bereich - Aktuelles und Wissenswertes
  8. Für alle Gartensinne - Gesehen, Gelesen, Gelauscht
  9. Veranstaltungen, Kurse, Seminare und Termine
  10. In Sachen gemeinsamer Newsletter-Weiterentwicklung
- 

### 1. Altes Wissen im Monat der goldenen Weinlese

Der Oktober ist der Zehnte - im Mittelalter zweite Monat - des Jahres im Gregorianischen Kalender. Im Mittelalter galt der Oktober als DER heilige Monat, in dem man bevorzugte zu heiraten und so wurden über Jahrhunderte hinweg im Oktober große und kleine „königliche“ Feste gefeiert.

Der Oktober wird auch der „Weinmonat“ genannt. Dieser Name soll bereits von Karl dem Großen im 8. Jahrhundert eingeführt worden sein und weist auf den Beginn der Weinlese und der weiteren Weinverarbeitung hin – dies ist meist bis heute so geblieben!

Zu Theres (15. Oktober) beginnt die Weinles'. © Bauernweisheit

Weniger bekannt ist auch der altdeutsche Name „Gilbhart“, der sich aus „gilb“ für die Gelbfärbung des Laubes und „hart“ für „viel“ zusammensetzt. Nennen wir doch heute lieber diesen 10. Monat des Jahres den „goldenen Herbst“ und sind einfach nur froh, wenn er diesem Namen alle Ehre macht, wie in eben diesem Jahr. Beginnt dann die Zeit der Jagd, hört man auch noch schon mal die Bezeichnung „Dachsmond“.

Feiertage:

Lichtblauer Montag wurde in Bayern am ersten Montag nach Michaelis gefeiert, da die Handwerker wieder bei Licht in ihren Stuben arbeiten mussten. Meistens gaben die Meister den Lehrlingen an diesem Tag frei. Es gibt übrigens auch die Farbe „Lichtblau“. Wir erinnern uns an die leicht grünstichige Blüte des Borretsch – wie ein Sommerhimmel im Herbst oder auch die Farbe von Kupfersulfat. Im Maler- und Werbehandwerk gibt es sie als RAL 5012, die dem Ton wohl am nächsten kommt.

[http://www.google.de/search?q=lichtblau&hl=de&prmd=imvns&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ei=YAR8UKWAHdHU4QSGwYCIDQ&sqi=2&ved=0CAcQ\\_AUoAQ&biw=1600&bih=740](http://www.google.de/search?q=lichtblau&hl=de&prmd=imvns&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ei=YAR8UKWAHdHU4QSGwYCIDQ&sqi=2&ved=0CAcQ_AUoAQ&biw=1600&bih=740)

Erntedank (meist am ersten Sonntag im Oktober) In den Kirchen werden die Ernteeinnahmen gesegnet. Feldfrüchte, Getreide sowie Produktewie Mehl, Honig und Wein werden als Gaben aufgestellt und eine aus Getreide oder Weinreben geflochtene „Erntekrone“ wird oft in einer Prozession durch das Gemeindegebiet getragen. Es gibt diese Feste schon seit vorchristlicher Zeit. Vergleichbare Riten sind aus Nordeuropa, Israel, Griechenland oder aus dem Römischen Reich bekannt. Im Judentum gab und gibt es das Schawuot, das Wochenfest, nach Beginn der Ernte, und das Sukkot, das Laubhüttenfest, im Herbst am Ende der Lese.

[http://www.google.de/search?q=lichtblau&hl=de&prmd=imvns&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ei=YAR8UKWAHdHU4QSGwYCIDQ&sqi=2&ved=0CAcQ\\_AUoAQ&biw=1600&bih=740#hl=de&tbm=isch&a=1&q=erntedankfest&oq=erntedan&gs\\_l=img.1.2.0l10.31481.34498.0.38185.16.10.4.2.2.0.232.1574.0j9j1.10.0...0.0...1c.1.3YQil-1EZXE&pbx=1&bav=on.2,or.r\\_gc.r\\_pw.r\\_qf.&fp=40c3a026430f9d49&bpcl=35277026&biw=1600&bih=740](http://www.google.de/search?q=lichtblau&hl=de&prmd=imvns&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ei=YAR8UKWAHdHU4QSGwYCIDQ&sqi=2&ved=0CAcQ_AUoAQ&biw=1600&bih=740#hl=de&tbm=isch&a=1&q=erntedankfest&oq=erntedan&gs_l=img.1.2.0l10.31481.34498.0.38185.16.10.4.2.2.0.232.1574.0j9j1.10.0...0.0...1c.1.3YQil-1EZXE&pbx=1&bav=on.2,or.r_gc.r_pw.r_qf.&fp=40c3a026430f9d49&bpcl=35277026&biw=1600&bih=740)

Kirchweih: Es gibt auch Kirchtage am Tag der Weihe der jeweiligen Kirche oder am allgemeinen (bayerischen) Kirchtag – dies ist der dritte Sonntag im Oktober. Traditionell trafen sich Menschen nach der Messe am Marktplatz, um von vorbeiziehenden Händlern Waren zu erstehen. Diese Tradition hat sich bis heute erhalten. So finden anlässlich der Kirchweih neben religiösen Feiern (Gottesdienste, Heilige Messen) oft auch Volksfeste, Viehmessen und Jahrmärkte statt.

Das Bekannteste ist wohl das Oktoberfest.

[http://www.google.de/search?q=lichtblau&hl=de&prmd=imvns&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ei=YAR8UKWAHdHU4QSGwYCIDQ&sqi=2&ved=0CAcQ\\_AUoAQ&biw=1600&bih=740#hl=de&tbm=isch&a=1&q=kirchweih&oq=kirchweih&gs\\_l=img.3..0l10.5914.5914.4.6094.1.1.0.0.0.129.129.0j1.1.0...0.0...1c.1.EpkBmmeUIHE&pbx=1&bav=on.2,or.r\\_gc.r\\_pw.r\\_qf.&fp=40c3a026430f9d49&bpcl=35277026&biw=1600&bih=740](http://www.google.de/search?q=lichtblau&hl=de&prmd=imvns&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ei=YAR8UKWAHdHU4QSGwYCIDQ&sqi=2&ved=0CAcQ_AUoAQ&biw=1600&bih=740#hl=de&tbm=isch&a=1&q=kirchweih&oq=kirchweih&gs_l=img.3..0l10.5914.5914.4.6094.1.1.0.0.0.129.129.0j1.1.0...0.0...1c.1.EpkBmmeUIHE&pbx=1&bav=on.2,or.r_gc.r_pw.r_qf.&fp=40c3a026430f9d49&bpcl=35277026&biw=1600&bih=740)

Halloween: Ist die Nacht der wilden Jagd. Im Jahreskreis findet sich hier das Samhain - von Samhuinn, Sam-fuin – auch Sommerende genannt und war bei den Kelten das sog. Neujahrsfest.

Für Bauern und Kräutersammler bedeutet dieser Tag auch das Ende der Sammel- und Erntezeit, nach Einbruch des Sonnenunterganges darf auf Feldern, Wäldern und Wiesen nicht mehr geerntet werden, alle Früchte, alles Essbare und Nutzbare gehen jetzt in den Besitz der Natur über. Die Wintersaat sollte im Boden liegen, das Holz und die Brennstoffe für die Beheizung im Winter bereit, das Vieh ist von den Sommerweiden zurück und es kehrt eine erste Zeit der Besinnung und des Abschiedes.

In der magischen Nacht zwischen dem 31.10 und dem 01.11 hieß es früher - sind die Gesetze von Natur und Raum aufgehoben. In dieser Nacht wird den toten Ahnen Ehre erwiesen und Gastfreundschaft gezeigt. Gebete verrichtet und Nahrung geopfert.

Heute ist es ein lautes, ausgelassenes Fest der ständigen Wanderung und ein „Hochzeit“ für Bonbonverkäufer, schriller Masken und Geschäfte voller Dekorationen.

Ist nicht mehr viel übriggeblieben – von der „Idee“ der einstigen Stille. Schade eigentlich.

-----  
Im Herbst steht in den Gärten die Stille für die wir (sonnst) keine Zeit haben.  
Victor Auburtin

### Allgemeine Wetter- und Bauernregeln

- Oktobersonne kocht den Wein und füllt auch große Körbe ein.
- Bringt der Oktober viel Frost und Wind, so sind der Januar und Februar gelind.
- Oktoberhimmel voller Sterne hat warme Öfen gerne.
- Oktober und März gleichen sich allerwärts.
- Je größer der Ameisenhügel, je straffer des Winters Zügel.
- Tummelt sich die Haselmaus, bleibt der Winter noch lange aus.
- Graben sich im Oktober die Mäus' tief in die Erden, wird's ein strenger Winter werden.
- Wenn die Bienen zeitig verkitten, kommt bald ein harter Winter geritten.
- Wenn die Eiche noch ihr Laub behält, gibt's im Winter strenge Kält.
- Je früher das Laub im Oktober fällt, desto fruchtbarer wird das nächste Jahr.

### Was ist zu tun in Wald und Flur?

#### Allgemeines:

- Geräte für die Winterruhe warten
- Balkonkästen leeren und reinigen
- Winterschutzmaterial besorgen bzw. bereithalten
- Laub zusammentragen, kompostieren, als Mulch verwenden und/oder in geschützten Ecken als Schutz für so mancherlei Getier auftragen
- Zäune, Befestigungen prüfen, Pfähle setzen, letztes Holz für den Winter imprägnieren

#### Bodenbearbeitung:

- Umstechen, letztes Jäten
- Kompost, Gesteinsmehl oder Kalk verteilen, dann mulchen
- Baumscheiben und Beerengehölze warm abdecken

#### Pflege:

- Sträucher, Stauden, einige Kräuter (Thymian, Salbei, Rosmarin) nicht mehr schneiden
- Verblühtes entfernen, bei Forst abdecken
- Spätsommer- und Herbstblüher bis zum Boden zurückschneiden
- Dahlien (nach erstem Frost), Gladiolen, Knollenbegonien u.a. aus der Erde nehmen, abtrocknen und Knollen dann kühl lagern
- Rosen anhäufeln
- Immergrüne Gewächse und Gehölze wässern
- Rasen bei Bedarf (nicht zu tief) ein letztes Mal mähen (Mulchmaterial)
- Tech: Laub und Pflanzenreste auffischen, trockene Halme belassen, tropische Wasserpflanzen gehen ins Sommerquartier, Fisch ggf. schützen
- Kübelpflanzen (nicht winterharte) säubern und einräumen
- Zimmerpflanzen für Winterruhe kühl stellen
- Mangold anhäufeln, Endivien binden
- Spät angebautes Gemüse mit Folie abdecken
- Frühbeet vor starken Frösten schützen
- Unbeheizte Gewächshäuser von innen isolieren
- Auslichtungs- und Pflegeschnitt bei Kernobst
- Krebsstellen an Bäumen behandeln
- Leimringe anbringen
- Empfindliches mit Winterschutzmaterial schützen

#### Aussaat, Pflanzung, Vermehrung:

- Aussaat ins Freie: Wintersaat, Gründüngung, Feldsalat, Spinat
- Unter Glas: Schnittsalat, Kopfsalat, Endivie, Feldsalat, Rettich, Radies, Karotten
- Pflanzung: herbstblühende Stauden, Chrysanthemen, Lilien (ggf. mit Reisig abdecken)
- Tulpen, Hyazinthen etc. einlegen
- Laubgehölze pflanzen
- Einheimische Beerensträucher und Obstbäume
- Rosen pflanzen (nicht kürzen)
- Kräuterstöcke teilen und pflanzen
- Steckling von immergrünen Laub- und Nadelgehölzen stecken

#### Ernte:

- Radicchio, Bleichsellerie, Winterkarotten, Herbstrüben, Rettich, Knollensellerie, Knollen, Fenchel, Lauch, Chinakohl, Kraut, Feldsalat, Endivie, Rote Rüben, Schwarzwurten, Sprossenkohl, Kohl nach dem ersten Frost
- Tomaten abernten und nachreifen lassen
- Samen ernten
- Wildfrüchte, Obst, Nüsse, Wurzelkräuter

---

## 2. Alpine Gärten – zeitlose Schönheiten

Bilder sagen wir immer erst einmal mehr als 1000 Worte:

<http://www.google.de/search?q=alpine+g%C3%A4rten&hl=de&prmd=imvns&tbn=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ei=xiljUJvAG6zR4QSi2oGQAQ&sqi=2&ved=0CDYQsAQ&biw=1600&bih=743>

Wer einmal im Gebirge war und mit wachsamem Auge die alpine Pflanzenwelt entdeckt, bewundert und auch lieben gelernt hat, der möchte diese kleinen Wunder der Natur nicht nur in Zeiten steigender Grundstücks- und Wasserpreise in seinem heimischen Garten nicht mehr missen, sondern genießt einfach „nur“ diese Vielfalt einer weiteren Sprache der Natur mit eben anderen farben- und formenreichen Pflanzen, denen es immer wieder gelingt, in kurzer Zeit sich von Kälte und Wasser zu erholen, dann überraschend schön zu blühen, Samen zu bilden und für Nachwuchs sorgen – grüne Überlebenskünstler halt.

Alpine Blütenpracht:

[http://www.google.de/search?q=alpine+g%C3%A4rten&hl=de&prmd=imvns&tbn=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ei=xiljUJvAG6zR4QSi2oGQAQ&sqi=2&ved=0CDYQsAQ&biw=1600&bih=743#hl=de&tbn=isch&sa=1&q=alpine+bl%C3%BCten&oq=alpine+bl%C3%BCten&gs\\_l=img.3...138000.140476.0.141464.6.6.0.0.0.300.1063.0j5j0j1.6.0...0.0...1c.1.AIPfaFEdrMc&pbx=1&bav=on.2,or.r\\_gc.r\\_pw.r\\_qf.&fp=40c3a026430f9d49&bpcl=35277026&biw=1600&bih=740](http://www.google.de/search?q=alpine+g%C3%A4rten&hl=de&prmd=imvns&tbn=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ei=xiljUJvAG6zR4QSi2oGQAQ&sqi=2&ved=0CDYQsAQ&biw=1600&bih=743#hl=de&tbn=isch&sa=1&q=alpine+bl%C3%BCten&oq=alpine+bl%C3%BCten&gs_l=img.3...138000.140476.0.141464.6.6.0.0.0.300.1063.0j5j0j1.6.0...0.0...1c.1.AIPfaFEdrMc&pbx=1&bav=on.2,or.r_gc.r_pw.r_qf.&fp=40c3a026430f9d49&bpcl=35277026&biw=1600&bih=740)

Wer sich genauer mit der alpinen Pflanzenwelt beschäftigt – sei es im Großen, wie im Kleinen, den erwartet ein faszinierendes Farben- und Blütenspiel. „Steingarten“ heißt dann das Zauberwort und meint ein liebevoll und achtsam gehegtes Fleckchen Erde im Beet, Trog oder einfach nur Topf oder alle möglichen oder auch beweglichen Gefäßen, wie Schuhen, Pfannen, Siebe, Schubladen, Stühle...

Daher ist praktisch überall Raum und Platz für diese genügsamen Gebirgs- und „Kraxler“pflanzen, vorausgesetzt Sie bieten Ihnen viel Licht, mageren Boden und eine gute Drainage, denn nasse Füße mögen sie nicht.

Wer sich also so ein Kleinod der Gartenachtsamkeit anlegen möchte, der entnehme bitte keine Pflanzen aus der Natur!!!, sondern wende Sie sich an seinen freundlichen Gartennachbarn oder die Alpine (Stauden-)Gärtnereien, wie z.B.:

<http://www.alpine-peters.de/>  
<http://www.alpinergarten.de/>  
<http://www.alpengaertnerei.at/>  
<http://alpine-stauden.info/>  
<http://www.alpengarten-suendermann.de/>

Diese helfen bei Bedarf auch bei Anlage eines Alpinen- bzw. Steingartens. Besonders günstig sind hier schon vorhandene kleine Hügel oder Hanggrundstücke. Alternativ können Sie auch selbst kleine oder große, der Natur nachgeahmte Senken und Hügel modellieren.

Hier helfen auch Fotos aus dem Internet oder selbst „geschossene“ bei bereits besuchten Naturjuwelen, wie diese sehenswerten Alpengärten u.a.:

[www.arktisch-alpiner-garten.de](http://www.arktisch-alpiner-garten.de)  
[http://www.botmuc.de/de/garten/schachen\\_alpengarten.html](http://www.botmuc.de/de/garten/schachen_alpengarten.html)  
<http://www.schatzalp.ch/p.cfm?s=13&lan=1&pf=1>

Doch Vorsicht! Man kann süchtig werden und wer eben keinen Platz hat, seine alpine (Garten-)Leidenschaft auszuleben, der wandert eben einfach nur diese wundervollen Pflanzenwelten:

Kitzbühler Alpenblumengarten: <http://www.youtube.com/watch?v=8xpSolwKylg>

[http://www.kitzbuehel.com/de/sport\\_und\\_aktiv/ausflugstipps/Alpenblumengarten+am+Kitzb%C3%BCheler+Horn\\_at96](http://www.kitzbuehel.com/de/sport_und_aktiv/ausflugstipps/Alpenblumengarten+am+Kitzb%C3%BCheler+Horn_at96)

Nationalpark Berchtesgadener Alpen

<http://www.nationalpark-berchtesgaden.de/>

[http://www.google.de/search?q=alpennationalpark+berchtesgaden&hl=de&prmd=imvns&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ei=9wV8UOS-NJT24QTiwoHAAg&ved=0CAoQ\\_AUoAQ&biw=1600&bih=740](http://www.google.de/search?q=alpennationalpark+berchtesgaden&hl=de&prmd=imvns&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ei=9wV8UOS-NJT24QTiwoHAAg&ved=0CAoQ_AUoAQ&biw=1600&bih=740)

Alpengarten Schynige Platte: [www.alpengarten.ch](http://www.alpengarten.ch)

-----  
Doch wieder zurück zur fachgerechten Anlage eines eigenen Stein- bzw. Alpengartens.

Dazu einfach kleine Senken ausheben und mit dem Aushub kleine Hügel modellieren. Wer mag kann auch ein kleinen Teich mit Bachlauf dabei gestalten. Natürlich kann man auch gänzlich flachen Stellen als Steingärten anlegen, doch auch hier sollte man wenigstens kleine Unebenheiten erzeugen um ein natürlichen Eindruck zu vermitteln.

Bilder: Anlage eines Steingartens

<http://www.google.de/search?q=steingarten&hl=de&prmd=imvns&tbm=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ei=TwD8UMemEoiEhQeFmoDwAg&ved=0CCAQsAQ&biw=1600&bih=740>

Einen sehr schweren Boden bitte mit Sand verbessern. Ist der Boden sehr feucht, dann auf alle Fälle eine Drainageschicht aus Kies oder Split einbauen. Dies kann man am besten vor oder während der Modellierung erledigen.

Das wichtigste im Steingarten sind natürlich Trockenmauern. Wenn man einen Gebirgsbach oder -See anlegt, sollte man aber abgerundete Steinen den kantigen und spitzen vorziehen, um ein möglichst natürlichen Eindruck einer rauen, von den Naturkräften abgeschliffenen gebirgigen Minilandschaft zu vermitteln. Große Steine sollten ca. 1/3 eingegraben werden um ein gewachsenen felsigen Boden zu simulieren. Auch sollte man die meisten Steine flach auf ihrer größten Seitenoberfläche legen und nur einzelne besonders schöne Exemplare als Blickfang senkrecht aufstellen. Man sollte sich bei der Platzierung der Steine sehr viel Zeit lassen, erst wenn der Eindruck einer natürlich gewachsenen Stein- und Felsenlandschaft entsteht hat man es geschafft. Der Boden kann jetzt noch mit groben und feinen Kies bedeckt werden. Gegen Unkraut kann man vorher Unkrautfolie verlegen, aber keine normale Folie oder Teichfolie verwenden, denn dann kann das Regenwasser nicht abfließen.

Bilder: Trockenmauern

[http://www.google.de/search?q=steingarten&hl=de&prmd=imvns&tbm=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ei=TwD8UMemEoiEhQeFmoDwAg&ved=0CCAQsAQ&biw=1600&bih=740#hl=de&tbm=isch&sa=1&q=trockenmauer&oq=trockenmauer&gs\\_l=img.3..0l10.71183.79645.0.81337.12.9.0.3.3.0.171.1371.0j9.9.0...0.0...1c.1.Gydzl3Eu2-g&pbx=1&bav=on.2.or.r\\_gc.r\\_pw.r\\_qf.&fp=40c3a026430f9d49&bpcl=35277026&biw=1600&bih=740](http://www.google.de/search?q=steingarten&hl=de&prmd=imvns&tbm=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ei=TwD8UMemEoiEhQeFmoDwAg&ved=0CCAQsAQ&biw=1600&bih=740#hl=de&tbm=isch&sa=1&q=trockenmauer&oq=trockenmauer&gs_l=img.3..0l10.71183.79645.0.81337.12.9.0.3.3.0.171.1371.0j9.9.0...0.0...1c.1.Gydzl3Eu2-g&pbx=1&bav=on.2.or.r_gc.r_pw.r_qf.&fp=40c3a026430f9d49&bpcl=35277026&biw=1600&bih=740)

Wege durch den Steingarten sollten mit Natursteintrittplatten angelegt werden. Kies/Splitt geht auch, oder zur Not Betonpflaster, das ist aber nicht so schön.

Bei der Bepflanzung sind neben den typischen Steingartenpflanzen und Polsterstauden auch Zwerggehölze zu verwenden. Besonders Koniferen wie die Bergkiefer wirken hier sehr schön. Am Rande des Steingartens kann man dann auch höhere Gehölze verwenden. Diese aber keinesfalls auf die Höchste Stelle des Steingartens pflanzen, das wirkt unnatürlich. Im Gebirge stehen schließlich auch nicht die Bäume auf der Gebirgsspitze.

Neben Gehölzen kann man denn Steingarten auch mit hohen Gräsern auslaufen lassen und so Übergänge in andere Gartenbereiche schaffen. Der Steingarten lässt sich so eigentlich mit jeden anderen Gartentyp / -Design kombinieren. Steingärten müssen übrigens nicht sehr groß sein.

Als Pflanzen für den Steingarten eignen sich besonders:

Stauden:

Sedum (Fetthenne), Sempervivum (Hauswurz), Blaukissen, Polsterphlox, Enzian, Edelweiß, Bitterwurz, Alpenveilchen, Steinsame, Mannschild, Mittagsblume, Polster Ehrenpreis, Leimkraut, Sonnenröschen, Seifenkraut, Graselke, Federnelke, Gänsekresse, Polsterglockenblumen, Primeln, Goldtröpfchen, Storchenschnabel, Steinbrech, Wolfsmilch, Steinkraut, Schleifenblume, Hungerblümchen, Gartenaureikel, Akelei, Adonisröschen, Scharfgarbe, Steinguendel, Ringelblume, Stauden-Potentilla, Sandglöckchen, Steinkraut, Thymian, Zwergmohn und -Margerite, Sandkraut, Graselken, Christrosen (Helleborus), Kuhschelle, Katzenpfötchen, Goldnessel (Achtung wuchert sehr), Andenpolster, Günsel, Sternmoos

[http://www.google.de/search?q=steingarten&hl=de&prmd=imvns&tbm=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ei=Tw8UMemEoiEhQeFmoDwAg&ved=0CCAQsAQ&biw=1600&bih=740#hl=de&tbm=isch&sa=1&q=steingartenstauden&og=steingartenstauden&gs\\_l=img.3...0.0.3.5877.0.1c.oN6hKEj0ktU&pbx=1&bav=on.2,or.r\\_gc.r\\_pw.r\\_qf.&fp=40c3a026430f9d49&bpcl=35277026&biw=1600&bih=740](http://www.google.de/search?q=steingarten&hl=de&prmd=imvns&tbm=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ei=Tw8UMemEoiEhQeFmoDwAg&ved=0CCAQsAQ&biw=1600&bih=740#hl=de&tbm=isch&sa=1&q=steingartenstauden&og=steingartenstauden&gs_l=img.3...0.0.3.5877.0.1c.oN6hKEj0ktU&pbx=1&bav=on.2,or.r_gc.r_pw.r_qf.&fp=40c3a026430f9d49&bpcl=35277026&biw=1600&bih=740)

Gehölze:

Zwerggehölze und -Koniferen, Kriechwacholder, Zwergwacholder, Ginster, Fächerahorn, Kriechmispel( Cotoneaster), Fünffingerstrauch, Hebe in allen Sorten, Bergkiefer (Latsche), Zuckerhutfichte, Kriechfichte, Zwergberberitze, Felsenseidelbast, Säckelblume, Schneeheide, Alpenazalee, Silberwurz, Zwergdeutzia, Johanniskraut, Muschelzypresse, Japanische Zwergeibe

[http://www.google.de/search?q=steingarten&hl=de&prmd=imvns&tbm=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ei=Tw8UMemEoiEhQeFmoDwAg&ved=0CCAQsAQ&biw=1600&bih=740#hl=de&tbm=isch&sa=1&q=steingartengeh%C3%B6lze&og=steingartengeh%C3%B6lze&gs\\_l=img.3...18404.20210.5.21040.7.7.0.0.0.0.165.911.0j7.7.0...0.0...1c.1.A3yYda89Yzk&pbx=1&bav=on.2,or.r\\_gc.r\\_pw.r\\_qf.&fp=40c3a026430f9d49&bpcl=35277026&biw=1600&bih=740](http://www.google.de/search?q=steingarten&hl=de&prmd=imvns&tbm=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ei=Tw8UMemEoiEhQeFmoDwAg&ved=0CCAQsAQ&biw=1600&bih=740#hl=de&tbm=isch&sa=1&q=steingartengeh%C3%B6lze&og=steingartengeh%C3%B6lze&gs_l=img.3...18404.20210.5.21040.7.7.0.0.0.0.165.911.0j7.7.0...0.0...1c.1.A3yYda89Yzk&pbx=1&bav=on.2,or.r_gc.r_pw.r_qf.&fp=40c3a026430f9d49&bpcl=35277026&biw=1600&bih=740)

Zwiebel- /Knollenpflanzen:

Blaustern (Scilla), Milchstern, Narzissen (besonders kleine Sorten), Wildtulpen, Wildgladiolen, Tulpen, Schneeglöckchen, Krokusse, Märzenbecher, Traubenhyazinthe, Winterling, Hundszahn, Herbstkrokus, Zwergiris, Herbstzeitlose, Schneestolz, Strahlenanemone, Frauenschuh, Hyazinthe, Türkenbundlilie, kleine Lilienarten, Aronstab

[http://www.google.de/search?q=steingarten&hl=de&prmd=imvns&tbm=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ei=Tw8UMemEoiEhQeFmoDwAg&ved=0CCAQsAQ&biw=1600&bih=740#hl=de&tbm=isch&sa=1&q=kleinw%C3%BChige+knollenpflanzen&og=kleinw%C3%BChige+knollenpflanzen&gs\\_l=img.12...32398.40780.7.43108.29.23.0.6.6.0.217.3312.0j21j2.23.0...0.0...1c.1.5pug8oBFovg&pbx=1&bav=on.2,or.r\\_gc.r\\_pw.r\\_qf.&fp=40c3a026430f9d49&bpcl=35277026&biw=1600&bih=740](http://www.google.de/search?q=steingarten&hl=de&prmd=imvns&tbm=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ei=Tw8UMemEoiEhQeFmoDwAg&ved=0CCAQsAQ&biw=1600&bih=740#hl=de&tbm=isch&sa=1&q=kleinw%C3%BChige+knollenpflanzen&og=kleinw%C3%BChige+knollenpflanzen&gs_l=img.12...32398.40780.7.43108.29.23.0.6.6.0.217.3312.0j21j2.23.0...0.0...1c.1.5pug8oBFovg&pbx=1&bav=on.2,or.r_gc.r_pw.r_qf.&fp=40c3a026430f9d49&bpcl=35277026&biw=1600&bih=740)



Gräser:

Zwergmarbel, Gletscherschwengel, Rispengras, Blauschwengel, Zwergpolstersegge, Bärenfellgras, Schneesegge, Lampenputzergras, Japansegge, Blaubinse

[http://www.google.de/search?q=steingarten&hl=de&prmd=imvns&tbm=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ei=Twd8UMemEoiEhQeFmoDwAg&ved=0CCAQsAQ&biw=1600&bih=740#hl=de&tbm=isch&sa=1&q=gr%C3%A4ser+f%C3%BCr+steingarten&oq=gr%C3%A4ser+f%C3%BCr+&gs\\_l=img.1.1.017j0i24l3.21231.24540.9.27206.12.8.0.4.4.0.185.1145.0j8.8.0...0.0...1c.1.BL8yTvEqGzE&pbx=1&bav=on.2,or.r\\_gc.r\\_pw.r\\_qf.&fp=40c3a026430f9d49&bpcl=35277026&biw=1600&bih=740](http://www.google.de/search?q=steingarten&hl=de&prmd=imvns&tbm=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ei=Twd8UMemEoiEhQeFmoDwAg&ved=0CCAQsAQ&biw=1600&bih=740#hl=de&tbm=isch&sa=1&q=gr%C3%A4ser+f%C3%BCr+steingarten&oq=gr%C3%A4ser+f%C3%BCr+&gs_l=img.1.1.017j0i24l3.21231.24540.9.27206.12.8.0.4.4.0.185.1145.0j8.8.0...0.0...1c.1.BL8yTvEqGzE&pbx=1&bav=on.2,or.r_gc.r_pw.r_qf.&fp=40c3a026430f9d49&bpcl=35277026&biw=1600&bih=740)

-----  
Wer mehr lesen und schauen möchte, der findet hier die unterschiedlichsten Informationen und Angebote:

Kleiner AlpenPflanzenFührer im Netz: informativ, umfassend und sehenswert:

[http://www.ardez.ch/pflanzen/ind\\_pflanzen.htm](http://www.ardez.ch/pflanzen/ind_pflanzen.htm)

Ähnlich: AlpenBlumenLexikon: <http://www.heinzer-family.ch/gallery/flowers/Index.htm>

Die Werbung stört zwar, aber sehr schöne Aufnahmen von Alpenblumen:

<http://mitglied.multimania.de/rmdumke/Alpenblumen/index.html>

-----  
Vereine und Verbände: Fachgruppe Steingarten- und Alpine Stauden München:

<http://www.gds-staudenfreunde.de/public/index/rubrik/Fachgruppe%20Steingarten-%20und%20Alpine%20Stauden%20M%FCnchen/>

-----  
Private Anbieter und Gärten:

<http://steingarten-raritaeten.de/>

<https://sites.google.com/site/meinsteingarten/>

<http://www.hobbysteingarten.de/>

-----  
Die Homepage für Naturfreunde und alpine Bilder:

<http://www.google.de/search?q=alpine+g%C3%A4rten&hl=de&prmd=imvns&tbm=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ei=xiljUJvAG6zR4QSi2oGQAQ&sqi=2&ved=0CDYQsAQ&biw=1600&bih=743>

---

### 3. Gartenliebliche aus Wald und Flur – der Hauswurz (Sempervivum)

Damit wir „im Bilde sind“:

<http://www.google.de/search?q=hauswurz+pflanzen&hl=de&prmd=imvnsfd&tbm=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ei=tyxjUIWqI5DR4QSMjIHIDw&ved=0CCAQsAQ&biw=1600&bih=743>

-----  
Da ich selbst eine kleine, liebevolle gehegte Sammlung besitze und ständig Ableger an andere Gartenfreunde wandern fiel es mir diesmal nicht schwer, „eine grüne Lanze“ für diese bizarre Schönheit – und nicht nur in alpinen Gärten - in seiner Vielfalt zu brechen.

Der Hauswurz begleitet den Menschen seit mehr als 2000 Jahren und besitzt daher zahlreiche andere Namen, die bereits seine Tradition und seinen Mythos in sich tragen. Steinrose, Dachwurz, Donnerkraut, Donnerbart, Donnerlauch, Bart des Jupiters, Scherzenkraut, Wetterwurz, Zittriwurzen, Zittrichskraut, Hauslauch, Hauslaub, Hausrampfe, Rampfe, Wilder Rhabarber, Houseleeks und Hen and Chicks (in England) oder Huslög (in Schweden), um hier nur einige zu nennen.

Heute erlebt er einfach nur eine liebevolle Renaissance und bildet dichte Polster auf Torbögen, Mauerpfosten, Dächern, Scheunen, aber auch so ziemlich jedem, noch so kleinen Ort, denn ich kann mit ihm doch so ziemlich alles Begrünen und Bepflanzen, wenn er nur möglichst viel Sonne und keine nassen Füße bekommt. In der kühlen Jahreszeit erfreut er uns auch mit seinem Grün in geschützten Hauseingängen, Wintergärten oder einfach auf der kühlen Fensterbank.

Meine Hauswurz-Sammlung nimmt in dieser Zeit Platz auf Gartentisch und Gartenbank und umrahmt im Winter den Blick aus unserem Fenster und dient oft den Vögeln als weichen Landeplatz für die nächste genüssliche Speisung.

Jedenfalls ist der Hauswurz im Moment bei mir die beliebteste „Wanderpflanze“ und ging in diesem Jahr mit fast jedem Besucher (freiwillig) mit.

-----  
Und dann ist da noch seine Geschichte und Aberglaube

Früher war die Hauswurz eine klassische Zauberpflanze. Sie wurde auf die Dächer gepflanzt um das Haus oder auch die Scheunen und Viehställe vor Blitzschlag zu schützen. Schon im 4. Jahrhundert v. Chr. berichtet der griechische Botaniker Theophrastus von seiner Anwesenheit auf Mauern und Dachziegeln. Im 9. Jahrhundert n. Chr. hat der große Kaiser Carolus Magnus (Karl der Große) in seiner Landgüterordnung sogar befohlen Sempervivum auf die Dächer zu pflanzen! Die Römer taufte die Dachwurz zu Ehren ihres Donnergotts Jupiter "barba jovis", zu Deutsch "Jupiterbart".

Man muss die feine Naturbeobachtung unserer Vorfahren bewundern, die ohne wissenschaftliche Vorbildung, ohne Labor und Instrumente aus den ihnen verfügbaren natürlichen Hilfsmitteln die richtigen auswählten, denn das Büschel fein zugespitzter Drähte des modernen Blitzableiters ist nämlich unter dem Mikroskop genau betrachtet der Blattrosette mit ihre spitzen Enden nachgeahmt. (Quelle: Willfort, Richard, Gesundheit durch Heilkräuter)

Der Hauswurz hatte ursprünglich also nicht nur den Zweck, lose Ziegel- oder Strohdächer zusammen zu halten und die Lehmdecke vor Auswaschung zu schützen, sondern er diente auch dem Schutz. Bei herannahendem Gewitter wurden zusätzlich Blätter im Ofen verbrannt, welche die Menschen am Johannistag pflückten.

In Süddeutschland wurden Pflanzen in den Schornstein gehängt, damit die Hexen nicht hineinfahren konnten. Es wurde schriftlich niedergeschrieben, dass die Hauswurz eines der Zutaten war, die die Hexen zum Wetterbrauen verwendeten und für Ihre "Hexensalbe" verwendeten, die sie zum Fliegen benötigten!

Auch lasen die manche Hausbewohner aus den sich entfaltenden Blüten die Zukunft. Vereinzelt bedeutete das Blühen, dass bald eine Hochzeit im Hause stattfindet. Wenn die Dachwurz in einem Jahr nicht recht blüht, so gab es Unglück. Spielte ihre Farbe ins Rötliche, so waren freudige Ereignisse zu erwarten und waren sie aber schneeweiß, so wiesen sie auf den Tod.

Bilder: Blütenpracht des Hauswurz

[http://www.google.de/search?q=hauswurz+pflanzen&hl=de&prmd=imvnsfd&tbm=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ei=tyxjUIWqI5DR4QSMjIHIDw&ved=0CCAQsAQ&biw=1600&bih=743#hl=de&tbm=isch&sa=1&q=bl%C3%BCten+des+hauswurz&oq=bl%C3%BCten+des+hauswurz&gs\\_l=img.12...743099.747478.0.749612.19.19.0.0.0.0.301.2954.0j15j3j1.19.0...0.0...1c.1.2dHZyUqHbvA&pbx=1&bav=on.2,or.r\\_gc.r\\_pw.r\\_qf.&fp=40c3a026430f9d49&bpcl=35277026&biw=1600&bih=740](http://www.google.de/search?q=hauswurz+pflanzen&hl=de&prmd=imvnsfd&tbm=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ei=tyxjUIWqI5DR4QSMjIHIDw&ved=0CCAQsAQ&biw=1600&bih=743#hl=de&tbm=isch&sa=1&q=bl%C3%BCten+des+hauswurz&oq=bl%C3%BCten+des+hauswurz&gs_l=img.12...743099.747478.0.749612.19.19.0.0.0.0.301.2954.0j15j3j1.19.0...0.0...1c.1.2dHZyUqHbvA&pbx=1&bav=on.2,or.r_gc.r_pw.r_qf.&fp=40c3a026430f9d49&bpcl=35277026&biw=1600&bih=740)

Um Warzen zu vertreiben, strich man ein aufgeschnittenes Sempervivumblatt während einer Beerdigung darüber und sprach "Es läutet dem Toten ins Grab, damit wasche ich meine Warzen ab.", was jedoch nicht abwegig war, da die Heilwirkung ähnlich der Aloe Vera, ist.

-----  
Und hier wären wir auch schon bei seiner Heilwirkung

Die Hauswurz ist eines der ältesten Kräuter für Erste Hilfe und wurde auch in der Tiermedizin verwendet. Gesammelt werden die frischen Blätter von Anfang März bis Ende Oktober.

Anwendung findet sie bei Warzen, Hühneraugen, kleinen Verletzungen (wie Quetschungen oder Verbrennungen), juckender oder brennender Haut, sowie bei Wespen- oder Nesselstichen: je nach Bedarf Blätter der Pflanze entfernen, aufschneiden oder zerquetschen und den Saft sofort auf die Haut reiben. Man kann auch einen Tee bei Bronchitis oder Entzündungen im Mund zubereiten.

Pfarrer Kneipp riet den harntreibenden und krampfstillenden Tee bei Magengeschwüren, Übelkeit, bei septischer Angina und zur Blutreinigung einzunehmen. Warnte aber auch davor, dass eine Überdosierung Erbrechen und Durchfall verursachen kann.

Hildegard von Bingen empfahl sogar den Männern den Verzehr der fleischigen Blätter um ihre Liebeslust zu steigern!

Aus "Alräunchen's Kräuterbuch" aus dem Jahre 1883 stammt der Spruch:  
„Wer edle Hauswurz hält in Ehren, der kann wohl manchem Übel wehren“

-----  
Wer es noch etwas genauer von eine passionierten Züchter wissen will, der findet hier genau das Richtige: Erwin Geiger: <http://www.semper-vivum.de/geschichte-und-kultur-von-sempervivum/>

Sowie einige weitere Anbieter:

<http://www.sempervivumgarten.de/>

<http://www.semper-vivum.de/>

Eine Liste von Webseiten zum Thema „sempervivum“:

<http://www.gartenlinksammlung.de/sempervivum.htm>

Einladung an die Kreativität: Interview eines Sammlers:

<http://www.gartenfernsehen.de/filme/sempervivum-sammellust-teil-1>

Teil 2: <http://www.gartenfernsehen.de/filme/sempervivum-sammellust-teil-2>

-----

Keine Haftung: Alle Details zur Wirkung von Heilpflanzen wurden nach bestem Wissen recherchiert. Dennoch übernehmen wir keine Haftung für Nachteile oder Schäden, die durch Selbstbehandlung mit Heilpflanzen oder durch Fehlinformationen entstehen.

---

#### 4. Die Wiederentdeckung der (Wild)kräuterküche – der Fenchel

Er „scheidet die Geister“ allein durch die Erinnerung an unsere Kindertage. Die einen lieben diesen zarten Geschmack und den unverwechselbaren Geruch nach einer gewärmten Seele und einem zufriedenen Bauch... andere mögen ihn bis heute leider nicht mehr. Richtig ist, dass er mit seiner weißen, knackigen Blattknolle mittlerweile auch als hochgeschätztes Nahrungsmittel wieder in die bodenständige Küche seinen Einzug hält, aber auch als dekorative Ergänzung in so manchen Parkanlagen und Gartenbeet.

Auch ich habe ihn neben meinen Rosen stehen.

[http://www.google.de/search?q=herbst&hl=de&prmd=imvns&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ei=nht8UN-9GsXP4QTRqYGQCw&ved=0CAcQ\\_AUoAQ&biw=1600&bih=718#hl=de&tbm=isch&sa=1&q=fenchel&oq=fenchel&gs\\_l=img.1.0.0l10.22716.2.30910.7.7.0.0.0.216.1077.0j5j2.7.0...0.0...1c.1.tVi2gRH2IEM&pbx=1&bav=on.2.or.r\\_gc.r\\_pw.r\\_qf.&fp=40c3a026430f9d49&bpcl=35277026&biw=1600&bih=740](http://www.google.de/search?q=herbst&hl=de&prmd=imvns&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ei=nht8UN-9GsXP4QTRqYGQCw&ved=0CAcQ_AUoAQ&biw=1600&bih=718#hl=de&tbm=isch&sa=1&q=fenchel&oq=fenchel&gs_l=img.1.0.0l10.22716.2.30910.7.7.0.0.0.216.1077.0j5j2.7.0...0.0...1c.1.tVi2gRH2IEM&pbx=1&bav=on.2.or.r_gc.r_pw.r_qf.&fp=40c3a026430f9d49&bpcl=35277026&biw=1600&bih=740)

Fenchel – eine uralte Symbol- und Zauberpflanze. Die ältesten Nachweise wurden in Syrien gefunden und stammen aus dem 3. vorchristlichen Jahrtausend. Auch in den Hochkulturen Ägyptens, Chinas und Arabiens war Fenchel eine sehr geschätzte Heil- und Gewürzpflanze.

Im antiken Europa hatte der Fenchelanbau eine große Bedeutung. Der griechische Arzt Dioskurides empfahl Fenchel zur Förderung der Muttermilchbildung und auch bei Menstruationsbeschwerden sowie bei Blasen- und Nierenleiden.

Fenchel stand für den Erfolg und wurde nicht zuletzt wegen seiner angeblich augenstärkenden Kraft als Symbol für geistige Klarsicht verstanden. Folgerichtig wurden in den Mysterienspielen häufig Fenchelkränze getragen.

Auch die Römer schätzten die Heilwirkung des Fenchels und verwendeten ihn als Gewürz zu fast allen Speisen. Bei uns wurde Fenchel erstmals im frühen Mittelalter in den Klostergärten angebaut und darf seitdem in keinem Kräutergarten fehlen. Hier wird sie seit dem als wirksames „Anti-Stress-Gemüse“ sowie als Gewürz und Heilpflanze geschätzt.

Der Fenchel bietet uns gleich drei seiner Teile zum Benutzen an. Seine samenähnlichen Früchte und die Wurzel werden in der Heilkunde vor allem bei Husten und Blähungen eingesetzt. Die fleischige Knolle kann man als Gemüse essen. Sie lassen sich sowohl als Rohkost wie auch gekocht oder gebraten verspeisen. Viel Vitamin A und doppelt soviel Vitamin C wie Orangen, dazu viel Calcium, Eisen und Phosphor machen das mit nur 24 Kilokalorien pro 100 Gramm schlanke Gemüse zu einem gesunden Genuss.

Frische Fenchelknollen sind hart und glänzen weiß, die äußeren Blätter sind vom dicken Blattstängel her grün geädert. Die zarten fiedrigen Blätter sollten leuchtend grün sein und nicht schlapp herunterhängen. In Folie gewickelt und so vor dem Austrocknen geschützt, hält er sich im Kühlschrank vier bis fünf Tage.

Hier ist zu sehen, wie man Fenchelknollen richtig schneidet:

<http://www.youtube.com/watch?v=kxrTzgweE80>

Fenchel Früchte haben schleimlösende, auswurfördernde, krampflösende, blähungstreibende und antibakterielle Wirkung. Sie sind daher Bestandteil von Husten-, Abführ- sowie Magen-Darm-Tees.

Extrakt und ätherisches Öl sind Bestandteile von Fertigpräparaten gegen leichte Magen-Darm-Störungen, gegen Entzündungen der oberen Luftwege und von Abführmitteln.

Die Volksheilkunde schätzt Fencheltee als milchbildendes Getränk für stillende Frauen, und Kindern wird Fenchelhonig bei leichten Verdauungsstörungen gegeben.

In der Küche werden frische Blätter zum Würzen von Salaten, Fisch und Soßen verwendet. Außerdem ist Fenchel ein beliebtes Gewürz von Backwaren und Likören.

-----  
Keine Haftung: Alle Details zur Wirkung von Heilpflanzen wurden nach bestem Wissen recherchiert. Dennoch übernehmen wir keine Haftung für Nachteile oder Schäden, die durch Selbstbehandlung mit Heilpflanzen oder durch Fehlinformationen entstehen.

-----  
Kleine Fenchel-Küche

Fenchel-Carpaccio

Hobeln Sie den geputzten Fenchel mit einem scharfen Gurkenhobel in hauchdünne Scheiben und richten Sie sie dekorativ auf einen Teller an, z. B. als Fächer. Marinieren Sie die Scheiben dann mit frisch gepresstem Zitronen- oder besser noch Limonen Saft. Wenn Sie eine Bio-Zitrone verwenden, können Sie zusätzlich mit einem Zestenreißer dünne Späne aus der Schale schneiden bzw. die Schale ebenfalls über die Fenchelscheiben reiben.

Salzen und pfeffern Sie nach Geschmack und gießen Sie ein möglichst gutes, fruchtiges Olivenöl in dünnem Strahl über den angerichteten Fenchel. Als Dekoration eignet sich das zarte, frischgrüne Fenchelkraut, entweder gehackt oder als Zweig beigelegt. Ein köstlicher Genuss mit geröstetem Brot.

Gebratener Knoblauch-Fenchel

Fenchelknolle putzen, halbieren und in grobe Streifen schneiden, Blattgrün als Dekoration beiseitelegen. Braten sie die Fenchelstreifen in heißem Olivenöl rasch an, so dass er bräunt.

Pro Knolle eine halbe bis eine Zehe Knoblauch entweder in kleine Würfelchen schneiden oder mit der Knoblauchpresse ins heiße Olivenöl pressen. Kurz anbraten, bis der Knoblauch duftet, unter die Fenchelstreifen mischen. Nach Geschmack salzen und pfeffern und das kleingehackte Blattgrün drüberstreuen.

Der herzhaft Knoblauch-Fenchel schmeckt heiß genauso gut wie lauwarm oder kalt, als Vorspeise genauso gut wie als Nudelbeilage oder als Salat zum Brot.

Da läuft einem doch glatt das Wasser im Munde zusammen:

[http://www.google.de/search?q=fenchel+kr%C3%A4nze&hl=de&prmd=imvneb&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ei=bRd9UOyBDIni4QSoY4GoAQ&ved=0CAcQ\\_AUoAQ&biw=1600&bih=740#hl=de&tbm=isch&sa=1&q=fenchel+rezepte&oq=fenchel+re&gs\\_l=img.1.0.0j0i2419.80790.86449.0.89740.29.17.7](http://www.google.de/search?q=fenchel+kr%C3%A4nze&hl=de&prmd=imvneb&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ei=bRd9UOyBDIni4QSoY4GoAQ&ved=0CAcQ_AUoAQ&biw=1600&bih=740#hl=de&tbm=isch&sa=1&q=fenchel+rezepte&oq=fenchel+re&gs_l=img.1.0.0j0i2419.80790.86449.0.89740.29.17.7)

## 5. Grüne Auszeiten – Das Buch des Monats – Wildblumen

### Wildblumen

Dieses Buch nimmt Sie mit auf eine kleine, wundervolle Reise an über 50 phantastische Naturoasen unserer Welt. In Ruhe und mit Muße lässt es den Betrachter die unterschiedlichsten Landschaften und ihre blüten- und formenreichen Bewohner betrachten und manchmal wird man einfach nur still, ob der Vielfalt, ober der Fülle, ob der Pracht oder die individuelle Einzigartigkeit einer einzelnen Blüte. Man möchte an diesem Buch manchmal einfach nur „schnüffeln“.

Wildblumen sind wie Geschichtenerzähler aus einer anderen Zeit, sind Mythos, oft Heiler, vertrauter Begleiter und Symbol einer noch gesunden und intakten Welt.

Wildblumen sind eines der uralten Anker von Mutter Natur und wenn wir Ihnen begegnen, dann bewundern wir Sie, denn sie erinnern uns an „Barfußwege“ aus alten Kindertagen, an lange heiße Sommertage und warmen Landregen, an eine Tasse duftenden Tee...

Einfach nur viel Freude beim Genießen, Betrachten und Wildblumenschwelgen.... Umfassend und informativ.

[http://www.amazon.de/Wildblumen-50-spektakul%C3%A4re-BI%C3%BCtenlandschaften-Welt/dp/3258077525/ref=sr\\_1\\_1?ie=UTF8&qid=1350299767&sr=8-1](http://www.amazon.de/Wildblumen-50-spektakul%C3%A4re-BI%C3%BCtenlandschaften-Welt/dp/3258077525/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1350299767&sr=8-1)

---

## 6. Berufungen – Natur Ranger - Naturschutz als Lebensphilosophie

Am 04. Juni 1998 gründete die Heinz Sielmann Stiftung die Jugendorganisation „Sielmanns Natur-Ranger Deutschland e.V.“ mit dem Ziel ganz im Sinne des Lebensmottos „Naturschutz als positive Lebensphilosophie“ des berühmten Tierfilmers Professor Heinz Sielmann Kinder und Jugendliche für die Wunder der Natur zu begeistern und künftigen Generationen so durch direktes Erleben für den Naturschutz zu gewinnen.

Die Sielmann Natur-Ranger sind bundesweit aktiv und bieten jungen Menschen die Möglichkeit, die Natur mit allen Sinnen zu erfahren und ein Gespür für einen verantwortungsvollen Umgang mit ihr zu entwickeln.

In zahlreichen Projekten setzen sich die Natur-Ranger mit viel Phantasie für bedrohte Tier- und Pflanzenarten vor ihrer Haustür ein und fordern auch Sie auf, ev. bei Ihnen vor einen solchen Verein zu gründen.

Mehr Informationen erhalten Sie unter: [www.natur-ranger.de](http://www.natur-ranger.de)

---

## 7. Alles im grünen Bereich - Aktuelles und Wissenswertes

Berufsorientierungstag „Green Day“ erstmalig am 12. November 2012

Der Zentralverband Gartenbau [ZVG] unterstützt den neu eingeführten Berufsorientierungstag Green Day. Unter dem Motto "Schulen checken grüne Jobs" haben nun Schülerinnen und Schülern der 8. bis 13. Klasse Gelegenheit, Berufs- und Studienperspektiven in den Bereichen Umweltschutz, Grüne Technologien und Klimaschutz kennenzulernen.

So bringen die Green Day-Organisatoren interessierte Jugendliche mit Unternehmen in ihrer Region zusammen. Gleichfalls zeigen Hochschulen oder Forschungseinrichtungen die Bedeutung von Umwelt- und Klimaschutz für Ausbildung und Studium. Dabei geht es um alle Tätigkeitsfelder, die direkt oder indirekt Auswirkungen auf Umwelt- und Klimaschutz haben. Neben den Betrieben ist es auch möglich, dass sich Fachschulen, Lehr- und Versuchsanstalten oder Hochschulen an diesem Berufsorientierungstag beteiligen und interessierte Schüler einladen.

Der ZVG hat seine Mitgliedsorganisationen und damit die Gartenbauunternehmen aufgerufen, entsprechende Angebote zur Darstellung der gärtnerischen Leistungen für eine lebenswerte grüne Umwelt zu machen und über die Zukunftsperspektiven zu informieren.

-----  
Die Ergebnisse der diesjährigen „Stunde der Gartenvögel“ liegen nun vor:

<http://www.nabu.de/aktionenundprojekte/stundedergartenvoegel/>

Und hier die häufigsten Gartenvögel im Überblick:

<http://www.nabu.de/aktionenundprojekte/stundedergartenvoegel/die40haeufigstengartenvoegel/>

-----  
Schloss Dennenlohe goes IGPTY – ab 2013 Sonderkategorie beim Europäischen Gartenbuchpreis

"Gartenfotografie in Europa zu fördern, das ist das Ziel der neuesten Idee von Schloss Dennenlohe", erklärt Sabine Freifrau von Süsskind die Kooperation mit Phil Smith, dem Initiator von IGPTY - International Garden Photographer of the Year. In England überall bekannt, von Kew Gardens gefördert und unterstützt, ist die IGPTY-Ausstellung seit Jahren eine feste Institution und offen für jeden: Amateure und Profis.

Ab 2013 wird es den 'European Garden Photographer of the Year' als Sonderkategorie des Europäischen Gartenbuchpreises geben: Das Siegerphoto ist mit Euro 1.000,- Preisgeld dotiert! "Ein Finalist beim Wettbewerb Europäischer Garten Fotograf des Jahres zu sein, bringt nicht nur einen Preis, sondern kann ein Lebensveränderndes Ereignis werden", meint der Gründer von IGPTY, Phil Smith. Denn die Siegerbilder treten eine Reise um die Welt an - und der Sieger oder die Siegerin dürfen sich Bester Europäischer Gartenfotograf des Jahres nennen...

Mehr Informationen finden Sie unter:

[http://www.gartentechnik.de/News/2012/10/09/schloss\\_dennenlohe\\_goes\\_igpty/?N1](http://www.gartentechnik.de/News/2012/10/09/schloss_dennenlohe_goes_igpty/?N1)

---

## 8. Für alle Gartensinne - Gesehen, Gelesen, Gelauscht

Lauschens Wertes – Lyrik des Monats

## Verklärter Herbst

Gewaltig endet so das Jahr  
Mit goldnem Wein und Frucht der Gärten.  
Rund schweigen Wälder wunderbar  
Und sind des Einsamen Gefährten.

Da sagt der Landmann: Es ist gut.  
Ihr Abendglocken lang und leise  
Gebt noch zum Ende frohen Mut.  
Ein Vogelzug grüßt auf der Reise

Es ist der Liebe milde Zeit  
Im Kahn den blauen Fluß hinunter  
Wie schön sich Bild an Bildchen reiht  
Das geht in Ruh und Schweigen unter.

Georg Trakl,

---

Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!  
Die Luft ist still, als atmete man kaum,  
Und dennoch fallen raschelnd, fern und nah,  
Die schönsten Früchte ab von jedem Baum.  
O stört sie nicht, die Feier der Natur!  
Dies ist die Lese, die sie selber hält,  
Denn heute löst sich von den Zweigen nur,  
Was von dem milden Strahl der Sonne fällt.

Christian Friedrich Hebbel

---

### Weitere Literaturempfehlungen

Da Sie hier eine der umfangreichsten Aufstellung finden zum Thema „Alpine Gärten“, verweise ich einfach „mal so“: [http://www.garten-literatur.de/Blattwerk/alpine\\_steingarten.htm](http://www.garten-literatur.de/Blattwerk/alpine_steingarten.htm)

---

### Informationswertes

Wer oder was ist eigentlich der Herbst?  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Herbst>

Bunte Herbstecke für Kinder: [http://www.kidsweb.de/herbst/herbst\\_inhalt.htm](http://www.kidsweb.de/herbst/herbst_inhalt.htm)

---



## Versandeswertes:

Versenden Sie herbstliche Grüße: <http://www.nabu.de/naturerleben/ecards/index.html>

---

### 9. Veranstaltungen, Kurse, Seminare und Termine

Erlangen; Altstadtmarktpassage, Hauptstraße 55

18. Oktober 2012, 19:00 - 21:00

»Wir machen Bio aus Liebe«, so lautet der Slogan von Rapunzel seit mehr als 35 Jahren. Alle Produkte sind aus biologischem Anbau, vegetarisch oder vegan und viele zusätzlich fair gehandelt. Heike Kirsten stellt einen der bekanntesten Bioproduzenten Deutschlands und die Rapunzel-Aktion »Jedes Essen zählt« vor.

[www.erlangen.vebu.de/lesecafe-anstaendig-essen](http://www.erlangen.vebu.de/lesecafe-anstaendig-essen)

-----

Fürth; Kino im Uferpalast Fürth, Würzburger Str.2

17. Oktober 2012, 19:00 - 20:30

Raising Resistance - Dokumentarfilm (Bettina Borgfeld & David Bernet, D/CH 2011, 84 min) über die Sojaproduktion in Paraguay

Über die Folgen der Sojaproduktion, mit einem Kleinbauern aus Paraguay Einführung und Diskussion

[gisela.voltz@mission-einewelt.de](mailto:gisela.voltz@mission-einewelt.de); weitere Zusatzinformationen: [www.raising-resistance.com](http://www.raising-resistance.com)

-----

Lisse/Niederlande; Keukenhof

19. – 21. Oktober 2012

Blumenzwiebelmarkt: Züchter aus den Niederlanden bieten ihre Züchtungen an, darunter auch seltene Sorten

[www.keukenhof.nl](http://www.keukenhof.nl)

-----

Innovationsfabrik; Heilbronn „Handgewandt“

19. – 21. Oktober 2012

Verkaufsmesse für angewandte Kunst

[www.handgewandt.de](http://www.handgewandt.de)

-----

München: FAIRENA - Bio & Fair Trade Messe

20. – 21. Oktober 2012

Thema in diesem Jahr: "Einladung zum Erwecken und Wertschätzen der regionalen Beziehungskultur"

[www.fairena-messe.org](http://www.fairena-messe.org)

-----

Naturmuseum Olten (CH)  
bis 21. Oktober 2012  
Einfach Spitze! Dornenkleid und Giftstachel. Strategien zum Überleben.  
[www.naturmuseum-olten.ch](http://www.naturmuseum-olten.ch)

---

Bürgerhalle Schwarzenbruck; Johann-Degelmann-Str. 7a  
24. Oktober 2012, 18:00 - 22:00 Uhr  
Kinder sprechen für den Klimaschutz "Baum für Baum"  
KlimabotschafterINNEN aus Neumarkt (weltweite Schülerinitiative „Plant for the Planet“)  
[www.agenda21-schwarzenbruck.de](http://www.agenda21-schwarzenbruck.de)

---

Arnsberg-Herdringen; Jagdschloss Herdringen  
26. – 28. Oktober 2012  
„LebensArt Sauerland“: Hochwertige Einrichtungsideen, Feinkost, Mode, Schmuck sowie Haus- und Gartentrends  
[www.lebensart-sauerland.de](http://www.lebensart-sauerland.de)

---

Nürnberg; Rieterstraße 20  
28. Oktober 2012, 10:00 - 16:00  
Öffentliche Herbsttagung für Landwirte, Gärtner und Verbraucher  
DEMETER Bayern, DEMETER Erzeugerring Bayern in Zusammenarbeit mit Demeter Verbraucher Nürnberg e.V. und dem Arbeitskreis für biol. dyn. Gartenbau  
[www.demeter-verbraucher-nuernberg.de](http://www.demeter-verbraucher-nuernberg.de)

---

Brüder-Grimm-Haus und Katharinenkirche in Steinau an der Straße)  
28. Oktober 2012  
„Will ich in mein Gärtlein gehen...“ Lieder aus der Sammlung „Des Knaben Wunderhorn“ werden nach den Originalnoten von 1810 interpretiert.  
[www.brueder-grimm-haus.de](http://www.brueder-grimm-haus.de)

---

Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte; Potsdam  
bis 28. Oktober 2012  
Umfangreiche Ausstellung zum Thema „König & Kartoffel“  
<http://www.hbpg.de/Koenig-und-Kartoffel.html>

-----  
Museumsdorf Cloppenburg

bis 31. Oktober 2012

„Die Jagd – ein fürstliches Vergnügen“ Die Ausstellung zeigt die beiden Seiten des Privilegs Jagd und anderer Leidenschaften des Adels auf dem Lande mit zahlreichen Exponaten, Stillleben, Geschirr, Bücher und Jagdgeräte.

[www.museumsdorf.de](http://www.museumsdorf.de)

-----

Bauernmuseum Bamberger Land; Frensdorf

bis 31. Oktober 2012

„Sauerkraut und Ketschup.“ Ein Streifzug durch drei Jahrhunderte traditioneller Vorratshaltung als Grundlagen moderner Lebensmitteltechnik.

[www.bauernmuseum-frensdorf.de](http://www.bauernmuseum-frensdorf.de)

-----

LandMuseum Wülmersen

bis 31. Oktober 2012

„Heimat-Dinge“. Was ist Heimat?

Viele Dinge stehen für Heimat in Haus und Hof, Landschaft und in der Sprache.

[www.wasserschloss-wuelmersen.de](http://www.wasserschloss-wuelmersen.de)

---

## 10. In Sachen gemeinsamer Newsletter-Weiterentwicklung

Herzlichen Dank für die bisherige Zusammenarbeit, dem aufbauenden Dank und den Hinweisen.

Der Newsletter für den November 2012 steht unter dem Thema: „Lichtblicke in unseren Gärten“ und wird voraussichtlich bis zum 10. November 2012 versandt.

Zuarbeiten, Hinweise und Ideen bitte bis zum 30. Oktober 2012 an:

[kontakt@viriditas-agentur-und-verlag.de](mailto:kontakt@viriditas-agentur-und-verlag.de) zu Händen von Frau Hensel.

-----

Der Herbst ist des Jahres schönstes farbiges Lächeln. © Willy Meurer,

-----

Der Herbst – so sagt man - vertieft die Gefühle und die Erinnerungen an den Sommer.

In diesem Sinne.

Manuela Hensel

-----  
Hinweise auf weitere Quellen:

<http://www.heilkraeuter.de/lexikon/fenchel.htm>

[http://www.braunschweiger-zeitung.de/guter\\_rat/garten/fenchel-ein-muss-fuer-jeden-krautergarten-id635854.html](http://www.braunschweiger-zeitung.de/guter_rat/garten/fenchel-ein-muss-fuer-jeden-krautergarten-id635854.html)

<http://www.kochmix.de/kochmagazin-fenchel--fenchel-das-leckere-anti-stress-gemuese-148.html>

Der Sonnen-, Mond- und Sternenkalendar von Andrea Doris Jahnko

-----  
Impressum:

VIRIDITAS Agentur und Verlag Manuela Hensel

Die Agentur der grünen Lebensenergie

Beratungen für Menschen und deren Gärten

Stifterstraße 14, D-97209 Veitshöchheim

E-Mail: [kontakt@viriditas-agentur-und-verlag.de](mailto:kontakt@viriditas-agentur-und-verlag.de)

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE 25722772965

Unter <https://www.xing.com/net/pri477f90x/gartenkultur/newsletter-archiv-247018/> finden Sie ein Archiv mit älteren Ausgaben des Newsletters und können ihn sich auch per E-Mail zusenden lassen.

-----  
Dieser Newsletter wurde von Co-Moderatorin Manuela Hensel für die Gruppe "Garten und Kultur" verfasst. Besuchen Sie hier die Gruppe: <https://www.xing.com/net/pri477f90x/gartenkultur/>